

Schriftfamilien

Was meist vereinfachend als Schrift bezeichnet wird, (also z.B. „Helvetica“ oder „Times“) ist genau genommen eine Schriftfamilie. Innerhalb einer Schriftfamilie kommen unterschiedliche Strichstärken, Laufweiten und Strichlagen vor. Deshalb wird noch einmal in verschiedene Schriftschnitte unterteilt.

Beispiel: Schriftfamilie der Futura

Futura Light
Futura Light Oblique
Futura Book
Futura Book Oblique
Futura Regular
Futura Oblique
Futura Heavy
Futura Heavy Oblique
Futura Bold
Futura Bold Oblique
Futura Extra Bold
Futura Extra Bold Oblique

Quelle: www.schriftgrad.de
18.09.03, 13.30Uhr

Schriftschnitte

Beispiele für Schriftschnitte die unter Windows zur Verfügung stehen:

Franklin Gothic Demi

Franklin Gothic Book

Franklin Gothic Demi Cond

Franklin Gothic Heavy

Franklin Gothic Medium

Franklin Gothic Demi

Franklin Gothic Book

Franklin Gothic Demi Cond

Franklin Gothic Heavy

Franklin Gothic Medium

} Kursiv

Leider werden oftmals die Strichstärken gleicher oder ähnlicher Art unterschiedlich benannt. Dieses Durcheinander ist historisch bedingt, da vor 200 Jahren normale und kursive Schrift genügten, und fette und halbfette Schriften die Ausnahme darstellten. Inzwischen lassen sich die Strichstärke stufenlos verändern.

Kursive Schnitte

Die meisten Textverarbeitungsprogramme bieten die Möglichkeit jede vorhandene Schrift *schräg (kursiv)* zu stellen. Hier wird lediglich der Neigungswinkel, jedoch nicht die Buchstabenform an sich verändert. Echte Kursive sind völlig eigenständige Schriftschnitte, keineswegs nur Schrägstellungen der Grundschrift.

kf kf

Klassische kursive
Antiqua

kf kf

Schräggestellte Grotesk

Schmalfette Schnitte (condensed)

fett: **Graphic Design**

schmalfett: **Graphic Design**

- Bei Headlines kann man durch den Einsatz schmalfetter Schriften bei vorgegebenen Breiten (z.B. in Anzeigen) auf kleinem Raum große Wirkung erzielen.
- Ungeeignet für Grundtextbereich, da ungewohnte Wortumrisse.
- Nicht mit normalbreiten Schnitten mischen – vor allem nicht bei gleichen oder ähnlichen Schriftgrößen.
- Eine Kombination von schmalfetter Headline-Schrift mit normallaufender Grundschrift ist möglich, jedoch sollten die Schriftgrößen verschieden sein.

Elektronische Schriftänderungen

Elektronische Modifikationen, die schmal oder breit verzerren, sind nur ein unvollkommener Ersatz für eigenständige Schriftschnitte. Der Wechsel der Strichstärken innerhalb einer Schrift wirkt meist unharmonisch.

Beispiel:

Modifikation

Baskerville Old Face 24pt, normal

Modifikation

Baskerville Old Face, 24pt, Laufweite schmal um 1,9pt

Modifikationen sollten - wenn überhaupt - nur für Headlines benutzt werden, nicht für Mengentexte.

Dasselbe gilt für *Schrägverzerrungen*, die kursive Schnitte ersetzen sollen:

Modifikationen

Baskerville Old Face 24pt,kursiv, Skalierung 150%,
schmal um 2,2pt

Bezeichnungen für Schriftstärken

Ultraleicht	Ultra Light	Thin
Extraleicht	Fein	Extralight
Leicht	Mager	Light
Normal	Book	Regular
Halbfett	Semi Bold	Medium
Fett	Bold	Heavy
Extrafett	Extra Bold	Heavy
Ultrafett	Ultra Bold	Black

Quelle: Khzaeli Dominik: Crashkurs Typo und Layout, rororo, 2002

Die Anzahl der innerhalb einer Familie zur Verfügung stehenden Schriftschnitte kann Auswirkungen auf die Auswahl der Schriftfamilie haben. So können z.B. stark gegliederte Texte eine größere Zahl an verschiedenen Schnitten erfordern.

Empfehlung für längere Texte:

- Es sollten grundsätzlich nur normale Schriftschnitte verwendet werden.
- Leichte bzw. magere Schnitte sind nur mit Vorsicht anzuwenden.
- Kursive Schnitte sind ebenfalls weniger geeignet.
- Halbfette und besonders fette Schnitte sind unbedingt zu vermeiden.

Übung zu Schriftschnitten

Aufgabe:

Testen Sie die Wirkung und Lesefreundlichkeit untenstehender Schriften

- a) Welche Einstellungen wurden in der Textverarbeitungssoftware vorgenommen?
- b) Welche Schrifteinstellungen sind am besten lesbar?
- c) Suchen sie sich selbst Schriften aus und manipulieren diese.
Beurteilen sie Aussehen, Schriftwirkung und Lesefreundlichkeit.

Text 1:

Dies ist ein Blindtext. Er dient dazu, den Betrachtern grafischer Entwürfe eine Eindruck von Schriftstil, Schriftcharakter und Schriftwirkung zu vermitteln.

Blindtext ist jedoch nicht verbindlich für die endgültige typografische Qualität der Wiedergabe und mit dem Inhalt der Drucksache hat er nichts zu tun.

Text 2:

Dies ist ein Blindtext. Er dient dazu, den Betrachtern grafischer Entwürfe eine Eindruck von Schriftstil, Schriftcharakter und Schriftwirkung zu vermitteln. Blindtext ist jedoch nicht verbindlich für die endgültige typografische Qualität der Wiedergabe und mit dem Inhalt der Drucksache hat er nichts zu tun.

Text 3:

Dies ist ein Blindtext. Er dient dazu, den Betrachtern grafischer Entwürfe eine Eindruck von Schriftstil, Schriftcharakter und Schriftwirkung zu vermitteln. Blindtext ist jedoch nicht verbindlich für die endgültige typografische Qualität der Wiedergabe und mit dem Inhalt der Drucksache hat er nichts zu tun.

Text 4:

DIES IST EIN BLINDTEXT. ER DIENT DAZU, DEN BETRACHTERN GRAFISCHER ENTWÜRFE EINE EINDRUCK VON SCHRIFTSTIL, SCHRIFTCHARAKTER UND SCHRIFTWIRKUNG ZU VERMITTELN. BLINDTEXT IST JEDOCH NICHT VERBINDLICH FÜR DIE ENDGÜLTIGE TYPOGRAFISCHE QUALITÄT DER WIEDERGABE UND MIT DEM INHALT DER DRUCKSACHE HAT ER NICHTS ZU TUN.

Text 5:

Dies ist ein Blindtext. Er dient dazu, den Betrachtern grafischer Entwürfe eine Eindruck von Schriftstil, Schriftcharakter und Schriftwirkung zu vermitteln. Blindtext ist jedoch nicht verbindlich für die endgültige typografische Qualität der Wiedergabe und mit dem Inhalt der Drucksache hat er nichts zu tun.

Text 6:

Dies ist ein Blindtext. Er dient dazu, den Betrachtern grafischer Entwürfe eine Eindruck von Schriftstil, Schriftcharakter und Schriftwirkung zu vermitteln. Blindtext ist jedoch nicht verbindlich für die endgültige typografische Qualität der Wiedergabe und mit dem Inhalt der Drucksache hat er nichts zu tun.

Text 7:

Dies ist ein Blindtext. Er dient dazu, den Betrachtern grafischer Entwürfe eine Eindruck von Schriftstil, Schriftcharakter und Schriftwirkung zu vermitteln. Blindtext ist jedoch nicht verbindlich für die endgültige typografische Qualität der Wiedergabe und mit dem Inhalt der Drucksache hat er nichts zu tun.